

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngen, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngen, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Nr. 44.

59. Jahrgang.

Freitag, den 23. Februar

1912.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

findet **Dienstag, den 5. März 1912**, von vormittags 12 Uhr an im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft statt.

Schwarzenberg, den 20. Februar 1912.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Der Fleischer **Karl Hammer** beabsichtigt, in dem auf dem Flurstück 344 errichteten Hintergebäude 2a Ortschaften-Nr. 403 — Langestr. 24 — eine

Schlächtereianlage für Groß- und Kleinvieh

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, an Ratshalle — Polizeiregistratur — anzubringen.

Stadttrat Eibenstock, den 22. Februar 1912.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Depeschenwechsel zwischen Graf Berchtold und dem Reichskanzler. Graf Berchtold hat anfänglich seiner Ernennung zum Minister des k. k. Hauses und des Äußern an den deutschen Reichskanzler von Bethmann-Hollweg folgende Depesche gerichtet: „Durch die Gnade Seiner Majestät meines allernächsten Herrn auf den Posten des Ministers des k. k. Hauses und des Äußern berufen, gereicht es mir zu besonderem Vergnügen, in dieser Eigenschaft Eurer Excellenz zu begrüßen. Mein verwiegter, tief betrauerter Vorgänger hat in dem Freibunde die unverrückbare Grundlage seiner Politik erblickt und sich durch seine stets bewährte Bundesstreue jenes hohe Maß von Vertrauen erworben, das ihm von Seiten der verbündeten Mächte entgegengebracht wurde. Indem ich nun das vom Grafen Aehrenthal hinterlassene reiche Erbe inniger und vertrauensvoller Beziehungen zur kaiserlich-deutschen Regierung annehme, hoffe ich zuversichtlich, auf die bundesfreundliche und tatkräftige Unterstützung Eurer Excellenz rechnen zu dürfen. Berchtold.“ Der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg beantwortete die Depesche des Grafen Berchtold folgendermaßen: „Eurer Excellenz danke ich herzlich für das Telegramm, womit Sie die Güte hatten, mir Ihre Ernennung zum Minister des k. k. Hauses und des Äußern persönlich mitzuteilen. Ich spreche Eurer Excellenz zu dem Beweise hohen Vertrauens, den Ihr allergnädigster Herr Ihnen damit gegeben, meine wärmsten Glückwünsche aus in der festen und frohen Überzeugung, daß die vertrauensvollen, bundesfreundlichen Beziehungen, welche Ihr unvergeßlicher Herr Amtsvorgänger so zielbewußt gepflegt, in befriedigender Weise sich fortentwickeln werden. Ihnen zur Erfüllung der übernommenen hohen Aufgaben vollen Erfolg wünschend, bitte ich Eurer Excellenz versichert zu sein, daß ich in fester Bundesstreue bestrebt sein werde, Eurer Excellenz Politik, wo ich kann, mit allen Kräften zu unterstützen. v. Bethmann-Hollweg.“

Eröffnung des bairischen Landtages durch den Prinzregenten. Der Prinzregent wird, falls es sein Gesundheitszustand erlaubt, den bairischen Landtag am 27. d. Mts. selbst eröffnen.

Zur Frage des Reichstagspräsidenten. Nach der „Tägl. Rundschau“ sollen die Konservativen neuerdings dem Abg. Boffermann das Reichstagspräsidentenamt angeboten haben. — Das klingt erschreckend glaubwürdig.

Keine Reichsverfassungsänderung. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ an zuständiger Stelle erfährt, hat der Antrag der liberalen Abgeordneten beider Mecklenburg auf Aenderung der Verfassung dahingehend, daß jeder Bundesstaat einen Landtag besitzen muß, der aus allgemeinen Wahlen hervorgeht, keine Aussicht auf Annahme durch den Bundesrat.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, beabsichtigt, wie die „Neue politische Korrespondenz“ in Ergänzung einer Pressemitteilung auf Anfrage an zuständiger Stelle erfährt, im Frühjahr eine Informationsreise nach Deutsch-Südwestafrika anzutreten.

Die Visitenkarten des Herrn Scheidemann. Wie dem hiesigen Telegraphenbureau mitgeteilt wird, handelt es sich bei der Abgabe der Visitenkarten des ersten Vizepräsidenten Scheidemann an die Reichs- und Staatsbehörden lediglich um eine Formalität. Im Bureau des Reichstages liegt eine Liste aus, auf der sämtliche Behörden verzeichnet sind, mit denen der Reichstag in Beziehung steht, und es hat sich die Gewohnheit herausgebildet, daß die jeweiligen Präsidenten des Reichstages diesen Behörden ihre Visitenkarten überfenden. Die genannten Karten werden zu diesem Zwecke vom Bureau des Reichstages her-

gestellt und von diesem selbst versandt. Auch Vizepräsident Scheidemann ließ nach Durchsicht der betreffenden Liste seine Visitenkarte an die ausgezeichneten Stellen senden und sich von der Liste lediglich das Hofmarschallamt und den Polizeipräsidenten Jagow, da diese beiden nicht in direkter Beziehung zum Reichstage stehen.

Rußland.

Wittes Rücktritt aus dem öffentlichen Leben. In der Reichsduma sind Gerüchte verbreitet, daß Graf Witte aus dem Reichsrat ausscheiden und sich überhaupt gänzlich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen wolle.

Frankreich.

Delcassé bei den französischen Flottenmanövern. Marineminister Delcassé wird sich an Bord eines Panzerschiffes des Nordgeschwaders begeben und den kombinierten Flottenmanövern, die an der Küste des Narmellans stattfinden, betheiligen.

Wingeravskandale in Frankreich. Die Arbeiter der Wingeravskandale sind in den Ausstand getreten, weil die von ihrem Syndikat geforderte Lohnerhöhung abgelehnt worden war. Man befürchtet, daß der Streik um sich greifen wird.

England.

Ergebnislose Verhandlungen. Die Verhandlungen des Einigungsamtes zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern in der Kohlenindustrie sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber machten detaillierte Vorschläge über die Bedingungen, unter welchen sie der Einführung von Minimallohnen zustimmen würden. Aber ihre Vorschläge wurden von den Vertretern der Arbeiter abgelehnt.

Türkei.

Türkische Maßnahmen gegen eine italienische Flottenaktion. In Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten zufolge, soll eine italienische Flottenaktion im Ägäischen Meere unmittelbar bevorstehen. Sollte sich diese Meldung bestätigen, so wird die Türkei sofort zahlreiche Torpillen am Eingange der Darbanellen legen und außerdem weitere Maßnahmen gegen die in der Türkei anässigen Italiener verjagen.

China.

Die Einsetzung Juanshilais. Tangschao ist am Mittwoch mit anderen zusammen von Sjanghai nach Peking gereist, um Juanshilai nach Peking zu geleiten, wo dieser in das Amt des Präsidenten eingesetzt werden wird.

Örtliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 22. Februar. Seit Gründung im Jahre 1844 war das Hauptgeschäft der Firma C. A. Weidmüller in Chemnitz in der angenehmen Lage, bereits 9 ihrer Angestellten für 25- bis 30-jährige wertvolle Dienste städtische, staatliche und Handelskammer-Ehrenurkunden zu erwirken. Neuerdings erfolgte auf ihren Antrag die Ausstellung einer Ehrenurkunde seitens der Handelskammer zu Chemnitz für Herrn Carl Gustav Günther hier angesichts dessen erspriehlicher 25-jährigen Tätigkeit als Vertreter bezw. Leiter des Zweiggeschäftes in Eibenstock der Firma C. A. Weidmüller, ein beide Teile gleich ehrendes Vorkommnis. — Der hiesige Stadttrat beglückwünschte den Jubilar mit einem ehrenvollen Schreiben.

Eibenstock, 22. Februar. Das Meteor, das, wie wir berichteten, am Sonntag nachmittag hier und in der Umgebung beobachtet worden ist, ist auch in vielen anderen Orten Mitteldeutschlands gesehen worden. Aus Auerbach i. V., Plauen i. V., Weidau, Crimmitschau, Meerane, Glauchau, Chemnitz, Altenburg, Greiz, Erfurt usw. wird über die Beobachtung dieser Himmelserscheinung berichtet; in Riesa nimmt man an, daß es

auf den Wiesen hinter dem Elektrizitätswerk in die Erde eingeschlagen sei (Fastnacht?) Interessant ist ferner folgender Bericht aus Chemnitz: „Ein prächtiges Meteor konnte am Sonntag nachmittag 1/5 Uhr noch bei Tageslicht am westlichen Himmel beobachtet werden. Auf seinem Wege zur Erde explodierte es erst noch einmal und sandte Strahlenbündel aus, worauf es weiter flog und dann zerbarst. Träg der Tageshelle verbreitete das Meteor einen intensiven Lichtschein. Verschiedene Beobachter wollten einige Zeit darauf Donner gehört haben und bringen dies, da ein Gewitter nicht am Himmel stand, mit der Explosion des Meteors in Zusammenhang.“ Ferner der Bericht aus Plauen: „Am Sonntag nachmittag 4 Uhr 20 Minuten wurde in vielen Orten des Vogtlandes ein grünlich-leuchtendes Meteor mit sehr langem Schweif beobachtet, das von West nach Ost fiel und von donnerähnlichem Geräusch begleitet war.“

Schönheide, 22. Februar. Am 1. April d. J. wird Herr Lehrer Otto Süh aus Jochheim bei Podau-Lengefeld i. G., der zum Lehrer und Organisten unserer Gemeinde gewählt ist, sein Amt hier antreten.

Dresden, 21. Februar. Der König hatte die Absicht, den gefrigen Künsterfestzug anlässlich des Karnevals vom Balkon der ersten Etage des Residenzschlosses am Schloßplatz entgegenzunehmen. Der Monarch hatte jedoch, von einer Ausfahrt mit seinen Söhnen und Töchtern zurückkehrend, infolge des großen Menschenandranges und der Ankunft des Festzuges die Friedrich-August-Brücke nicht mehr passieren können, weshalb die königl. Equipagen den Weg über die Königin-Carola-Brücke nehmen mußten. Am Eingange der Augustusstraße war es dem Königl. Wagen wiederum nicht möglich, vorwärts zu kommen, und sie waren tatsächlich in der Menge eingeklemmt. Infolgedessen hat Herr Martin Hohlfeld, der Inhaber eines Cigarrengeschäftes in der Töpfergasse Nr. 1 dem Monarchen die Fenster seiner in der zweiten Etage gelegenen Wohnung an, um von hier aus den Zug sehen zu können. Der König nahm das Anerbieten mit Dank an und begab sich mit den Prinzen und Prinzessinnen in die Wohnung des Herrn Hohlfeld, von wo aus die hohen Gäste noch Gelegenheiten hatten, den Zug vollständig an sich vorübergehen zu lassen.

Dresden, 21. Februar. Das sächsische Ministerium des Innern hat die Verwaltungsbehörden angewiesen, es möglichst zu verhindern, daß die kommunalen Elektrizitätswerke durch Kauf oder Pachtingeraten in die Hände der elektrischen Großindustrie geraten. Es sei damit die Gefahr verknüpft, daß das Land hinsichtlich der Stromversorgung in die Abhängigkeit von einigen privaten Großunternehmern gerate. Eine solche Abhängigkeit werde sich im Laufe der Zeit recht drückend gestalten können. Das Ministerium wolle das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden in keiner Weise beschränken, aber es wünscht, daß die Gemeinden dieses Recht auch gegenüber dem privaten Unternehmertum verteidigen.

Dresden, 21. Februar. Am 17. Februar fand im „Kaisersaal“ des Hauptbahnhofs Dresden eine von den Mitgliedern des Vereins Sächsischer Schuldirektoren beschlossene und vollzählig besuchte Versammlung der Obmänner der Zweigvereine statt. Den Gegenstand eingehender Verhandlung bildete der Entwurf zum neuen Volksschulgesetz, nachdem derselbe bereits in den Zweigvereinen besprochen worden war. Einstimmig erklärte die Versammlung, daß dieser Entwurf der hohen Staatsregierung als eine dankenswerte und sehr geeignete, die Entwicklung des sächsischen Schulwesens fördernde Gesetzesvorlage anzusehen sei.

Flöha, 21. Februar. Das 13-jährige Schulmädchen Elfriede Grund im benachbarten Plauen rettete am 31. v. M. unter eigener Lebensgefahr einen vierjährigen Jungen, welcher sich auf das Eis des Fichopauflosses begab und hier eingebrochen war, vom Tode des Ertrinkens. Für die wackeren Tat wurde dem Mädchen von der